nicht klar oder sogar mehrdeutig ausgedrückt hatte, Überlegungen und Theorien nicht konsequent bis zum Ende durchdacht hatte. Wer hat schon im Studium gelernt, Inhalte klar zu strukturieren und zu formulieren! Auch diese Hilfestellung zeichnet einen guten Universitätslehrer aus.

Nach meiner Studienzeit wechselte ich 1986 in den internationalen Artenschutz, zunächst nach Frankfurt und dann nach Bonn. Trotz der Entfernung in räumlicher und inhaltlicher Sicht – meine Spinnentaxonomie blieb leider auf der Strecke – sind wir bis heute in persönlichem Kontakt geblieben. Sie haben in diesem Jahr Ihren 75. Geburtstag und Ihr 50jähriges Promotionsjubiläum gefeiert. Dazu möchte ich Ihnen auf diesem Wege ganz persönlich und auch im Namen vieler weiterer Arachnologen gratulieren. Sie sind ein Mensch mit vielen Ecken und Kanten, vielleicht haben Sie auch mehr davon als manch anderer. Sie sind aber immer offen geblieben für Diskussionen und haben die Meinung anderer respektiert, was ich hoffentlich erfolgreich von Ihnen gelernt habe. Ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre noch viel Schaffenskraft und weiterhin viel Freude an der Erforschung der Taxonomie und Phylogenie von Arthropoden!

Bonn, im November 2005

Ihre

Tagungsbericht zum 22. Europäischen Arachnologen-Kongress in Blagoevgrad

Zum diesjährigen „Europäischen Kolloquim der Arachnologie" (EAC) lud Christo Deltshev nach Blagoevgrad in Bulgarien ein. Doch wo liegt Blagoevgrad? Google wusste nach 0,09 Sekunden Bescheid: Die Stadt hat etwa 80000 Einwohner und liegt im Süden von Bulgarien, etwa 100 km südlich von Sofia. Sie gehört zu den in Bulgarien wirtschaftlich aufstrebenden Städten, die mit ihrer malerischen Altstadt und den historischen Thermalbädern auch für Touristen viel zu bieten hat.

Am Sonntag kamen wir zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland, Belgien, Österreich, England und Schweden gegen Mittag in Sofia an. Leider mussten wir beim Auschecken feststellen, dass unser Gepäck zum Teil nicht vor Ort war. Wir liessen uns jedoch von dieser Gegebenheit nicht aus der Ruhe bringen und genossen nach der abenteuerlichen Taxifahrt nach Blagoevgrad die ersten Eindrücke vom Tagungsort.

Am nächsten Morgen begann die Tagung an der Amerikanischen Universität. Bereits am Eingang war ersichtlich, was eine amerikanische Universität von einer einheimischen Uni unterscheidet; es waren der Metalldetektor und die Flagge am Eingang. Wir wurden mit Warnleuchten und Sirenen empfangen und waren deshalb sehr überrascht, dass wir trotzdem mit einem freundlichen Lächeln begrüsst wurden. Nach dem sehr herzlichen Empfang von Christo Deltshev begann schliesslich das offizielle Tagungsprogramm.

Über 100 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer versammelten sich täglich im Vortragssaal, um sich insgesamt 50 Vorträge aus 13 Sektionen anzuhören und etwa 30 Poster zu diskutieren. Die vier Hauptredner haben uns über die Erfassung von Umweltveränderungen (Jean-Pierre Maelfait), neuen Ideen über den Ursprung der Arachniden (Jason Dunlop), die Systematik und Evolution der Nephilidae (Matjaz Kuntner) und über Speziation und Diversifikation auf den Kanarischen Inseln (Carles Ribera) informiert. Dazu kamen Vorträge zu verschiedenen Themenblöcken wie Ökologie, Verhalten, Physiologie, Paläontologie, Evolution, Taxonomie, Biogeographie und Faunistik.

Am Freitag, dem fünften und letzen Tag wurden dann schliesslich die besten Poster und Vorträge von Studenten prämiert. Sandra Öberg wurde für ihr Poster über den Einfluss von Spinnen und Carabiden auf Blattlauspopulationen in Winterweizen ausgezeichnet und Nuria Macias-Hernandez für ihren Vortrag über molekulare Systematik und Evolution der Gattung *Dysdera* auf den Kanarischen Inseln.

Doch nicht nur die Vorträge selbst waren von Interesse, sondern auch das Rahmenprogramm liess keine Wünsche offen. Es wurden Führungen

in Museen, Klöster und die berühmten Bäder unternommen. Das Angebot wurde jedoch nur selten von den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern genutzt, da kaum jemand einen Vortrag verpassen wollte.

Am Mittwoch gab es dann trotzdem für alle eine Gelegenheit, die Umgebung von Blagoevgrad zu erkunden. Der Kongressausflug führte uns nach dem Besuch eines Klosters auf eine abenteuerliche Wanderung. Bei einer Lufttemperatur von über 40° stiegen wir auf einen Sandsteinberg am Strumatal. Die Mühe wurde schliesslich mit einer malerischen Aussicht auf die Umgebung belohnt. Die sportlichsten der Gruppe legten den Weg zu Fuss nach Melnik zurück, während der Rest dem Bus den Vorzug gab, um anschliessend den lokalen Wein zu degustieren. Zum Abschluss des Tages durften auch noch die fehlenden Gepäckstücke entgegen genommen werden.

Wie so oft auf Kongressen, wurde auch während des 22. EAC fast jeden Abend eine der diversen Parties, wie die „Welcome Party", die „Beer Party" und die schon zum Kult gewordene „Russian Party" gefeiert und angeregt diskutiert. Als Alternative luden auch viele Bars und Restaurants in der Stadt zu einem Bier ein. Jedenfalls begegnete man im übersichtlichen Stadtkern immer wieder bekannten Gesichtern. Am offiziellen Kolloquium-Abendessen wurden wir in einem traditionellen Restaurant mit der deftigen Küche Bulgariens bekannt gemacht. Das etwas spezielle musikalische Rahmenprogramm mit einem Alleinunterhalter animierte dann schliesslich die meisten Arachnologen zum ausgelassenen Tanz.

Alles in allem haben Christo Deltshev und seine Mitarbeiter/innen tolle Arbeit geleistet und bei uns einen guten Eindruck von Bulgarien hinterlassen. An dieser Stelle einen recht herzlichen Dank dafür. Für mich persönlich war dieser Kongress 2005 eine lehrreiche und motivierende Erfahrung. Schon heute freue ich mich auf das nächste Treffen 2006 in Barcelona.

Holger Frick

Spinnentiere in Afrika

Bericht vom 8. Afrikanischen Kolloquium der Arachnologie in Bloemfontein, Februar 2005

Das Treffen der Afrikanischen Arachnologischen Gesellschaft (AFRAS) wurde von Leon Lotz (National Museum, Bloemfontein) und Charles Hadded (University of the Free State, Bloemfontein) organisiert und fand im Maselspoort Resort in der Nähe von Bloemfontein im Free State statt.

Über 25 Teilnehmer, meist aus Südafrika und den angrenzenden Ländern, nahmen an der interessanten Veranstaltung teil. Auch eingeladene Gastsprecher aus anderen Ländern, z. B. František Šťáhlavský und Milan Řezáč aus der Tschechischen Republik, Dave Penney und Paul Selden aus Großbritannien sowie Rudy Jocqué aus Belgien fanden den Weg nach Bloemfontein. Die meisten der über 40 Präsentationen (inkl. Poster) beschäftigten sich mit südafrikanischen Arachniden und wurden unterteilt in folgende Sitzungen: Karyologie, Genetik & Biogeographie, Systematik, Afrikanische Arachniden Datenbank (AFRAD) & Südafrikanische nationale Bestandsaufnahme der Arachniden (SANSA), Paläoarachnologie und Ökologie. Die

